

Bern



Stützpunkt Feuerwehr Ins

Feuer – Alarm – Brandstiftung

Die Hauptübung in der Herrenhalde meisterte Feuerwehrkommandant und Major Adrian Gutmann mit Bravour, bevor er das Kommando an Major Daniel Fawer übergab.

Alarm, aufheulende Sirenen und Blaulicht liessen den Adrenalinspiegel der Zuschauer und Feuerwehrleute in die Höhe schnellen. Der soeben von Passanten ausgelöste Alarm führte die Feuerwehr in die Herrenhalde, Ins, zu den Betriebsgebäuden eines Gemüsebaubetriebs.

Rauch war sichtbar, später loderten Flammen in verschiedenen Gebäuden auf. Bald wurde klar:

Kommandant Adrian Gutmann (rechts) koordinierte ruhig die Hauptübung.

Es musste Brandstiftung sein, denn das Feuer loderte aus zwei Gebäuden gleichzeitig.

Chemiewehr stand im Einsatz

In einem der Gebäude war eine grosse Menge Dünger eingelagert, dieser vermischte sich mit dem Löschwasser, und es drohte eine Wasserverschmutzung. Die Chemiewehr kam zum Einsatz. Die Kaderleute formierten ihre Mannschaften, im Nu waren die Schläuche ab dem Schlauchwagen abgerollt und Motorspritzen eingerichtet. Diese saugten das Wasser direkt aus dem Mooska-

nal, und sofort floss das Wasser Richtung Brandherd.

Der Hubretter wurde in Stellung gebracht, um von oben einen der Brandherde zu bekämpfen oder um mit einem Wasserwerfer die nahe liegenden Gebäude zu schützen. Die Wehren aus der Umgebung, die Feuerwehr Regio Müntschemier, die Feuerwehr Jolimont, und supponiert die Feuerwehr Murten und die Berufsfeuerwehr Bern, eilten zu Hilfe, und sogar die befreundete Feuerwehr aus Buchs AG tauchte mit einem ihrer Pionierfahrzeuge auf. Schnell, konzentriert, doch ohne Hast wurde gearbeitet.

Jeder Handgriff sitzt

Mitten im Getümmel nahm Kommandant Adrian Gutmann die sich laufend ändernde Situation am Schadenplatz zur Kenntnis, erteilte ruhig und erfahren die nötigen Befehle und nahm die Rückmeldungen des Kadern entgegen.

Unter Atemschutz suchten die Feuerwehrleute die als vermisst gemeldeten Angestellten in den beiden Gebäuden. Um bessere

Sicht zu haben, wurden die Gebäude im Innern mittels Überdrucklüftung vom Rauch befreit. Nach gut einer Stunde war die Lage unter Kontrolle: Übung halt.

Kurze Analyse des Vorgehens, Übungsbesprechung, bevor das Material retabliert wurde.

Feierliche Übergabe

Später trafen sich die AdF in der Mehrzweckhalle zum «Feuerwehrball», dem offiziellen Teil der Kommandoübergabe.

Der Inset Adrian Gutmann liess sich in 31 Jahren vom einfachen Feuerwehrsoldaten zum Kommandanten der Stützpunkt Feuerwehr Ins ausbilden. Während der Jahre als Kommandant meisterte er mit der Feuerwehr Ins 411 Einsätze.

Der Gemeindepräsident von Ins, Kurt Stucki, nahm die offizielle Kommandoübergabe vor. Zuerst aber würdigte und verabschiedete er «unseren Stützpunkt-kommandanten Major Adrian Gutmann», wie er sich ausdrückte.





Von Anfang an habe sich Gutmann stark für die Feuerwehr eingesetzt. «Ja, er war und ist wohl immer noch richtig angefressen», konstatierte Stucki. So sei Gutmann bereits ab dem zweiten Jahr in Feuerwehrkurse

geschickt worden. Einige seien hier erwähnt:

- 1990: Atemschutz
- 1996: Kaderkurs
- 1998: Einsatzleiter 1
- 2001: Einsatzleiter 2 und Chemiewehreinsatzleiter

- 2002: Kaderkurs Strassenrettung
- zahlreiche fachspezifische Kurse

Den Kursen entsprechend folgten die Beförderungen:

- 1992: Korporal
- 1994: Wachtmeister
- 1998: Leutnant
- 2003: Oberleutnant
- 2005: Hauptmann/Vizekommandant
- 2007: Major/Kommandant

Engagement für die Region

Gutmann engagierte sich auch für die Region. So kämpfte er massgebend gegen den Entscheid der Gebäudeversicherung, die Strassenrettungsstützpunkte zu reduzieren, und vollbrachte, dass Ins mit dem Hubretter ins kantonale Konzept für Grossrettungsgeräte aufgenommen wurde.

In seiner Amtszeit führte er mehrere Hundert Sitzungen und Anlässe wie auch Ernstfalleinsätze

Zur Brandbekämpfung von oben wurde ein Hubretter eingesetzt.

Zum Abschluss der Übung versammelten sich die AdF zu einer kurzen Analyse.



■ Herzensangelegenheit: Feuerwehr

An der Bielstrasse im Feuerwehrmagazin stehen die Feuerwehrfahrzeuge, mächtig gross und glänzend in Reih und Glied. Entlang der Wände fallen vor allem Ortspläne und Karten ins Auge. Am grossen Tisch im Büro sitzt der Kommandant, Major Adrian Gutmann. Hin und wieder unterbrechen Funksprüche das Gespräch.

■ *31 Jahre, das heisst seit 1989, sind Sie Mitglied der Feuerwehr Ins. Sie begannen als 19-jähriger Feuerwehrsoldat und haben die «Karriereleiter» bis zum höchsten Posten, dem Kommandanten, erklimmen. Was beeindruckt Sie grundsätzlich an der ganzen Organisation?*

Adrian Gutmann: Es ist der Grundgedanke der Feuerwehr: «Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr». Alle unsere Feuerwehrleute sind bereit, während 365 Tagen, und das rund um die Uhr, auszurücken und wildfremden Menschen zu helfen. Keiner hat jemals gesagt, da helfe er nicht. Und das beeindruckt schon sehr. Aber auch Menschen zu führen, Entscheidungen zu treffen, Verantwortung zu tragen und auch das Wissen darum, grössere Schäden verhindert zu haben, schafft eine Art Befriedigung.

■ *Was gehört zum Kommandobereich?*

Die Aufgaben als Kommandant der Feuerwehr sind sehr vielfältig. Einerseits gibt die Feuerwehrkommission, die ich von Amtes wegen präsidiere, strategische Ziele vor. Andererseits umfasst die operative Seite die aktive, einsatzbereite Feuerwehr.

Als Kommandant habe ich die Übersicht über alle Bereiche: Finanzen, Personal, Material, Ausbildung und nicht zuletzt die Einsätze, auch wenn man nicht vor Ort ist. Mitsamt dem Kader trage ich die Verantwortung, dass genügend fachgerecht ausgebildete Feuerwehrleute einsatzbereit sind.

■ *Sie haben sich Stufe um Stufe ausbilden lassen. Was macht den Reiz des Amtes aus?*

Die vielseitigen und äusserst interessanten Aufgaben. Ich habe menschlich und fachlich enorm viel gelernt und profitiere auch beruflich von der immer wieder aktualisierten Ausbildung. Alles, was man lernt, lässt sich auch im Alltag einsetzen. Zuerst scheute ich die Herausforderung, doch heute bin ich froh, dies alles mitgemacht zu haben. Ich erinnere mich noch daran, wie mein damaliger Kommandant mich zu sich vorgeladen hatte und mir unterbreitete, ich solle Offizier werden. «Nein, niemals, das ist nichts für mich», war damals meine Antwort. Nun ja, die Zeit schrieb eine andere Geschichte.

■ *Wie erlebten Sie die Einsätze?*

Jeder Einsatz ist anders, wir wissen nie genau, was wir antreffen, und jeder Einsatz bringt mehr Erfahrung. In Sekundenbruchteilen muss man reagieren, verschiedene Ausgangslagen und Besonderheiten berücksichtigen, sach- und fachgerecht entscheiden. Dieses Vorgehen wird immer wieder geübt, sodass wir im Ernstfall situativ



Foto: Feuerwehr Ins

Adrian Gutmann (rechts) übergab das Kommando an Daniel Fawer.

reagieren und entscheiden können. Doch auch nach 31 Jahren Erfahrung als Feuerwehrangehöriger erhöht sich bei jedem Alarm die Herzfrequenz.

■ *Was geschah am 11. März 2007?*

Ich war erst 70 Tage als Kommandant im Amt, als mitten im Inser Dorfzentrum ein grosses Haus im Vollbrand stand. Die Feuerwehr von Murten meldete sich bereits auf der Anfahrt via Funk und eilte uns zu Hilfe. Zudem unterstützte uns die Feuerwehr Jolimont mit ihrem Tanklöschfahrzeug.

Fazit: Der mit verschiedenen Feuerwehren bekämpfte Grossbrand war für mich als Kommandant die Feuertaufe, und ich war froh für die Unterstützung. Im gleichen Jahr, wie auch 2015, überraschten uns

die grossen Unwetterkatastrophen mit enormen Mengen von Wasser.

■ *Was werden Sie am meisten vermissen?*

Die Kameraden und Kameradinnen in der Feuerwehr. Auch wenn ich weiterhin mit der Feuerwehr zu tun habe, ist es nicht dasselbe und ich werde sie bestimmt vermissen.

■ *Wie geht es weiter?*

Die Feuerwehr lässt mich nicht los. Seit dem 1. Mai arbeite ich beim Schweizerischen Feuerwehrverband als Fachspezialist Technik. So werde ich weiterhin mit der Feuerwehr verbunden sein – in der ganzen Schweiz und sogar Europa. Ich bin stolz darauf, dass meine beiden Söhne Fabian und Oliver auch in der Feuerwehr Ins sind. Wer weiss, vielleicht machen sie auch Karriere.



Um die drohende Wasserverschmutzung zu verhindern, kam die Feuerwehr zum Einsatz.

ze, darunter auch Grosseinsätze. So geschah bereits 70 Tage nach der Kommandoübernahme, am 11. März 2007, der Grossbrand an der Bielstrasse in Ins. Noch im gleichen Jahr forderte das grosse Unwetter vom 29. August Einsätze über mehrere Tage.

Nächste Generation rückt nach


«Und jetzt mit dem Erreichen des 50. Altersjahres ist es so weit. Eine neue Generation stösst nach, und ich darf dich nach Erfüllung deiner Pflicht aus deiner Funktion entlassen.» Für ihn sei dies eine besondere Ehre, sagte Stucki, der bis 2012 einige Jahre gemeinsam mit Gutmann im Feuerwehrkommando stand. «In deiner Zeit als Kommandant hast du sehr viel zur Weiterentwicklung der Feuerwehr Ins als Feuerwehrstützpunkt beigetragen.» Als Dank für die tolle Leistung und als Anerkennung überreichte Stucki Adrian Gutmann eine Ur-

kunde und das traditionelle gratifizierte Offiziersbeil.

Neue Organisationsform

Die Feuerwehrkommission hat sich intensiv mit der Nachfolgeplanung befasst. Neu führt ein Kommandant administrativ mit zwei Vize-Kommandanten mit operativer Führung und Ausbildung.

Nach der Genehmigung durch den Feuerwehrinspektor und die Regierungsratspräsidentin Franziska Steck gratulierte Stucki zu den Beförderungen und vollstreckte die Einsetzung. Der 42-jährige Oberleutnant Daniel Fawer, langjähriger Atemschutzverantwortlicher, Chef der Stützpunkt-Kompanie und letztlich Materialverantwortlicher, wurde zum Major und neuen Kommandanten ernannt.

Der bisherige Kommandant und weitere aus der Feuerwehr ausscheidende Feuerwehrleute wurden originell und mit witzigen Worten und Überraschungen verabschiedet. Nach der Wertschätzung durch die Regierungsratspräsidentin schloss Pfarrerinnen Sylvia Käser die Übergabe. 

Tildy Schmid

118
swissfire.ch

Hotline für Inserateaufträge

Telefon: 031 767 83 30, Fax: 031 300 63 90
E-Mail: inserate@staempfli.com

MATERIEL DE DÉFENSE INCENDIE FEUERWEHRBEDARF



CANON À EAU OSCILLANT BLITZFIRE OSZILLIERENDER WASSERWERFER BLITZFIRE

Norme/Norm: EN 15767-1 EN 15767-2

Débit Q (max): 2000 l/min avec sécurité

Durchflussmenge Q (max): 2000 l/min mit Sicherheit



CANON À EAU BLITZFIRE WASSERWERFER BLITZFIRE

Norme/Norm: EN 15767-1 EN 15767-2

Débit Q (max): 2000 l/min avec sécurité

Durchflussmenge Q (max): 2000 l/min mit Sicherheit

TAILLENS

Taillens et fils Sàrl
Chemin de la Motte 8
CH - 1018 Lausanne
T. +41 (0)21 647 43 43
info@taillens.ch
www.taillens.ch